

Sächsische Arbeiter-Beitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 187.

Dresden, Freitag den 15. August 1902.

13. Jahrg.

Die Amnestie und die Opfer des Löttauer Urteils.

Über 100 Gefangene haben, nach Meldung bürgerlicher Blätter, am Tage des Amnestierlasses die Gefängnisse und das Zuchthaus verlassen, weil sie der königlichen Gnade würdig befunden worden sind. Das Zuchthaus! Wer denkt bei diesem Worte nicht sofort an die noch immer dort schmachtenden, bedauernswerten Opfer jenes Prozesses am 3. Februar 1899, der Aufsehen in bürgerlichen Kreisen und Entsetzen und Entrüstung in der Arbeiterklasse wahrte. Unter der Schwüle des drohenden Zuchthausgefängnisses, unter dem Einfluß der Hitze, die damals von der reaktionären Presse als Mittel zum Zweck injiziert wurde, wurde von Geschworenen aus den Reihen der Bourgeoisie ein gewöhnlicher Krawall, der in leichtfertiger Weise von einem Bauunternehmer zweifelhaftester Sorte durch gegen die Arbeiter gerichtete Revolvererschüsse hervorgerufen worden war, zu Landfriedensbruch gesteigert.

53 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Gefängnis war das Endresultat dieses Justizaktes. Die Arbeiterklasse erliefte eine Enttäuschung, wie wir sie noch niemals wieder in dem Maße beobachtet haben und selbst in bürgerlichen Kreisen schüttelte man den Kopf. Nicht ist beschämender für die damalige Stimmung, als die Tatsache, daß in wenigen Wochen gegen 80 000 M. für die bedauernswerten Familienangehörigen der Opfer gesammelt wurden.

Selbst den reaktionärsten und arbeitereindlichen Elementen verging der Hohn, mit dem sie sonst die Opfer der Klassenjustiz bedachten. Immer mehr drang in allen Kreisen der Bevölkerung das Bewußtsein durch, daß die ungeheueren Strafen auch nicht im entferntesten im Verhältnis zu dem Vergehen standen, dessen sich die bedauernswerten neun Bauarbeiter auf einem Bauplatz in Löttau schuldig gemacht haben sollten. Es kann dabei nicht bleiben, es ist undenkbar, daß nicht nachträglich eine Korrektur dieses Justizaktes eintreten sollte — das war die allgemeine Stimmung, die die aufgeregten Massen, wie das Bürgerium beherrschte, ja, die in den Kreisen der Polizei selbst zum Ausdruck gekommen ist. Die Bourgeoisie-Nichter auf der Geschworenenbank, die den Krawall unerklärlicherweise für einen Landfriedensbruch erklärt hatten, schien das Entsetzen ob der Folgen ihres Wahrspruchs nachträglich gepackt zu haben, denn sie boten in einem an den König gerichteten Gnadengesuch um Erlassung der Strafe.

Die Regierung hat dem Empfinden des gesamten Volkes und wohl auch ihrer eigenen Einsicht insoweit Rechnung getragen, als vier der Opfer begnadigt wurden. Das war unter der Regierung König Alberts. Noch aber schmachten fünf dieser Bedauernswerten hinter Zuchthaus-

mauern — gerade diejenigen, die am schwersten betroffen wurden.

Nach dem Regierungsantritt des Königs Georg eine Amnestie angekündigt wurde, dachte wohl alle Welt, besonders aber die Arbeiter, der Opfer des Löttauer Prozesses hinter den Zuchthausmauern. Wohl war inzwischen ein Herr in das Ministerium eingetreten, der im Reichstage das bekannte Wort geprägt hatte, die Thüren des Zuchthauses sollten sich den Löttauer Verurteilten auch nicht eine Viertelstunde früher öffnen und Justizminister wurde ein ehemaliger Staatsanwalt. Dennoch hoffte man in den weitesten Kreisen des Volkes, daß dem durch den Löttauer Prozeß so schwer verletzten Rechtsgefühl des Volkes in erster Linie Rechnung getragen werden müsse und sich auch den letzten Törnern des Justizaktes die Thüre des Zuchthauses öffnen würden.

Die Amnestie ist erfolgt. Wie schon erwähnt, sollen über 100 Personen Gefängnis und Zuchthaus verlassen haben. Wir hoffen mit Zuversicht bestimmt, daß darunter auch die fünf Löttauer Bauarbeiter sein werden, die noch hinter Zuchthausmauern schmachten. Von Tag zu Tag aber wurde zur tröstlichen Gewißheit, daß die jetzige Regierung nicht daran gedacht hat, das furchtbare Urteil vom Februar 1899 wieder gut zu machen. Trotz des Gnadenslasses, trotz der 100 Begnadigungen für Vergehen und Verbrechen, schmachten die fünf Opfer dieses Prozesses noch immer im Zuchthaus. Man hat es nicht für nötig erachtet, dem Rechtsgefühl des Volkes Rechnung zu tragen. Das werden mit uns Hunderttausende im Interesse der fünf Bedauernswerten schmerzhaft empfinden. Zugleich aber wird dadurch wieder in weiten Volkskreisen eine Entrüstung wachgerufen werden, die nur der Sozialdemokratie, niemals aber der herrschenden Staatsgewalt, der Regierung, zu gute kommen kann.

Angeht die Thatsache, daß 100 Personen die Gefängnisse verlassen haben, erhebt die Frage, wer der königlichen Gnade würdig befunden worden ist. Darüber herrscht vielfach großes Stillschweigen. Ist man auch bei diesem Gnadenslasse nach früherem Muster verfahren? Wir wissen es nicht, können aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß man früher schon Bürgerschaftsverbände begnadigt hat, die allerdings den besten bürgerlichen Gesellschaftskreisen angehörten; daß sich überhaupt bei Begnadigungen des Verbrechens zeigte, Leute sogenannter besserer Gesellschaftskreise, die gestrauft waren, also gerade solche, die auf mildere Umstände den geringsten Anspruch machen können, weil nicht die Not die Trieflieder zu bewirgen. Angesichts dieser Thatsache wäre es interessant, zu erfahren, wer die hundert Glücklichsten sind, denen sich infolge des Gnadenslasses die Gefängnis- oder Zuchthausthüren öffneten.

Unsere Stellung zu Gnadenslassen eines Monats braucht hier nicht besonders prinzipiell festgelegt zu werden. In einem

konstitutionellen Staatwesen, sind derartige Geschehnisse in erster Linie Regierungssache. Wer wollen gemäß auch von einer Regierung keine Gnade. Aber wenn Gnadenslassen in einem konstitutionellen Rechtsstaate überhaupt Sinn haben sollen, dann müssen sie dazu dienen, Verstärker und Ueberzeugungen der Justiz anzuschließen. Bei diesem Gesichtspunkte aus aber magie man in erster Linie die Löttauer Verurteilten der Gnade teilhaftig werden lassen. Das dieses nicht geschehen ist, bedauern wir im Interesse der Opfer des bekannten Zuchthausprozesses, es dürfte aber auch einseitige Leute unter unseren Gegnern geben, die das im Interesse des Staats, der Rechtspflege und der Regierung bedauern.

Die neueste Kundgebung des persönlichen Regiments

steht natürlich im Vordergrund der politischen Erörterungen. Eine Klar von Kommentaren und Betrachtungen brachte der vergangenen und der heutigen Tag und werden die folgenden noch bringen. Eine bunte Musterkarte der Meinungen vollt sich auf und die Parteien liefern ihre Selbstcharakteristika in den Reihen ihrer Parteigänger, die ihre Stellung zu der neuesten Kundgebung des Regiments darlegen. Wieder kann man die interessante Beobachtung machen, daß die konservativen Partei dem persönlichen Regiment weit toleranter gegenübersteht, als die nationalliberalen. Man kann wieder offenbart sich die grenzenlose politische Versumpfung der Bourgeoisie in der Verschiedenheit, mit der die nationalliberale Presse auf das föderale Telegramm reagierte, in der schmerzlichen Freude, die sie über den föderalen Tadel empfindet, der eine gegenwärtige Partei getroffen hat und über den Umstand, daß der Nationalliberalismus gewissermaßen mit föderalem Bestand brandet wurde. Was fragt er in diesem Neubestand nach politischen Grundfragen!

Das Gebären der nationalliberalen Presse — sowohl der in wie außerhalb Bayerns — ist widerlich laienhaft. Wer es ist auch grenzenlos dumm. Wenn dem Nationalliberalismus nicht mit seinen Grundfragen und dem Gefühl für die eigene Würde auch jeglicher politischer Instinkt verloren gegangen wäre, so müßte er das föderale Telegramm als ein Ungeheueres verwerfen. Denn daß dieses Telegramm die Lage des Journalismus empfinden lassen muß, innerhalb wie außerhalb der bayerischen Grenzen — das vermag jeder zu erkennen, der nur einigermaßen politische Bekanntschaft besitzt. Der Schein des Ungeheueren kommt dem Journalismus jetzt gerade sehr gelegen. Und es ist nicht bloß Kennzeichnung, wenn der bayerische Journalist, das Hauptorgan der Schwarzen im Vorpommern, seinen Artikel beginnt:

„Bären wir von parteipolitischen Gesinnungen erfüllt, so würden wir Victoria rufen, denn eine bessere Götze hätte das Zentrum sich gar nicht wünschen können, als ne von durch dieses Korrespondenzamt zu sein; denn es ist der schwerste Schlag, der gegen das Ministerium Großheim bisher geführt wurde.“

Das Blatt hat wirklich Recht. Das Telegramm wird alle parteipolitischen und antipolitischen Instinkte in Bayern wachrufen und diese Stimmung wird dem Zentrum zu gute kommen. Und zugleich ehret das Telegramm den Weg zu einer Verständigung zwischen der bayerischen Krone und der bayerischen

Gedacht, gethan. Er starrte fort. Wenn ihm das Mädchen nur nicht entfallen wäre. Es war sein Augenblick zu verlieren.

„Dummerjan, was heist Du Dich ab?“ räumte ihm eine Stimme zu. „Du weißt ja, wie ihre Anwesenheit war. Die Kugel löst das Mädchen nicht. In drei Leitels Namen, laß! Sie doch. Was geht Dir denn ab? Hast Du Lohse voll Geld. Ein feines Leben!“

„Verflucht will ich sein,“ gab er zurück, wenn ich so weiter thut. „Noch heut' schneid' ich das Fickrad entzwei. Und will meinen guten Namen retten. Und bittel' lieber mein Brot zusammen!“

Der Weg nicht sich hin, und Eile thut not. Er prast gegen eine Karthause an. Die schickte ihm eine Plut von Dampfweibern nach. Er hielt und hörte nichts. Ja, nur zu! Nach hundert Schritten; er ist am Ziel. Jenseits des Grabens nicht sich das Grundstück der Stadlern hin. Ein Sprung, er ist druben. Klugs durch den Garten. Durch den Hof. Die Haus Thür ist angelehnt. Sacht die Schelle gedrückt. „Kammm!“ Ein Ton kann alles verderben.

„Nun ist er drin. Er schleicht auf den Boden. Torn in der Küche wachen zwei. Rüber heran. Er unterleidet seiner Frau und des Pufelmüllers Stimme. Tod und Teufel! Er blüht sich. Durch das Schlüsselloch fällt sein Blick auf das Kanapee. Sein Gesicht verzerrt sich zu einer wilden Grimasse.

„Wo ist gleich ein Stöcken? Holt, in der Küche. Mit den Leben hin. Und lautlos zurück.“

Die Thür fliegt auf. Ein Schrei, das Mädchen fährt auseinander.

Der Schreiber nach den Pufelmüller und löst seinen Stöcken auf ihm losen. Dem Manne ist der Schrei in die Glieder gefahren, daß er sich gar nicht zur Wehr legen kann. Nun bricht er zusammen und erhebt ein lautes Schreien.

Schollas in formidabler Maseret, schreit ihm wie einen Schrei durch die Zimmer und bedrückt ihn mit einer Hand hinaus, daß er wie eine leblose Masse auf den Steinboden liegen bleibt. Jetzt wendet der Lobende sich gegen seine Frau. Diese

Kinder des Volkes.

Roman von Alfred Bod.

(13. Fortsetzung.)

(Kochbuch verboten.)

„Wie ist mir denn, Herr Schollas?“ fragte Herr Palmer. „Sie wollten doch heut nach Frankenhain?“

„Wollt' ich auch. Hab' mir's aber anders überlegt. Hab' in der Stadt zu thun.“

„Aho, eine Versicherung!“

„Keine Spur.“

„Will's noch immer nicht?“

„Nein, Herr Vikar.“

„Der Reid, lieber Schollas, der gemeine Reid.“

„Wie meinen Sie das?“

„Dah Sie jetzt in der Wollle sitzen, das gönnt man Ihnen nicht.“

„Glauben Sie?“

„Nawohl, lieber Schollas, da liegt der Hund begraben. Sie müssen wissen, ich kenne die Menschen. Wenn jemand Größe im Kopf und Geld im Kasten hat, das ertragen sie nicht. La werden alle niedrigen Instinkte frei, da laubigen sie wider das achte Gebot, und ihre Jungen sind stärker denn ein zweifelhafte Schwert. Wie in mir's ergangen. Sie müssen wissen, hab' mein Handwerk verstanden. Aus purem Reid haben sie mich geschah. Wollten mich mundtot machen. Aber sie haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Sie müssen wissen, ich arbeite an einem großen Werk: Die Kirche der Zukunft. Es ist das Nobelpreis von der Verbrüderung aller denkenden Menschen. Und wird wie der Hohn über Länder und Meere wehen. Eine große Weltfahrt wird sein zu mir. Und werde werden. Eine große Weltfahrt wird sein zu mir. Und werde werden. Eine große Weltfahrt wird sein zu mir. Und werde werden.“

„Er leerte sein Glas auf einen Hut, aim an den Schank und sagte sich wieder.“

„Präsident, Herr Schollas! Präsident!“

Der Schreiber, der nur mit halbem Ohr zugehört hatte, hat ihm mechanisch Bescheid.

Palmer lachte.

„Wo sind denn Ihre Gedanken, junger Herrmann? Natürlich bei der Frau Liechten. Das muß der blasse Reid ihr lassen, sie hat sich ganz brav gehalten. Wer's nicht reich, der gibt ihr höchstens fünfzig Mark. Diese Lustigkeit, phänomenal! Obendrein die Nevennen. Sie haben einen guten Geist gethan. Pröschchen, Herr Schollas! Pröschchen! Die Frau soll leben!“

„Soll leben,“ brachte Schollas gezwungen heraus und nippte an seinem Glas.

Palmer lang das Lob der Stadlern weiter. Er rühmte ihre Verträglichkeit. In ihrem Hause wohnen vier Parteien; mit allen lebe sie in Frieden, allen erweise sie sich gefällig und einig. Treue sei der Grundzug ihres Charakters. Wer einmal den Weg zu ihrem Herzen gefunden, den lasse sie nummer folgen. Man brauche bloß ihre Freunde zu tragen. Die Augen alleamt für sie durchs Feuer, liehen Geld und Verdienst im Stich und leisteten ihr Gesellschaft, wenn der Herr Gemahl abwesend sei.

Schollas verklärte sich. Von diesen Feindschaftsbezeugungen wisse er gar nichts. Er verlange sofort Aufschluß.

„Sie meinen doch, Sie bitten darum,“ sagte der Vikar mit einer Schärfe, die man ihm gar nicht zugetraut hätte. Zufällig sei er orientiert. Wirtwo habe der Bauarbeiter sein Amt? Er sei in der Stadt. Wirtwo habe der Schreiber sein Amt? Er sei in der Stadt. Wirtwo habe der Schreiber sein Amt? Er sei in der Stadt.“

„Sie müssen wissen,“ sagte er stolz hinzu, „ich habe mehr zu thun, als darüber nach zu führen, wenn Ihre liebe Frau empfängt.“

Der Eintritt des Wirts machte der Unterhaltung ein Ende. Schollas zahlte seine Rede und ging.

Das Blut lodte in seinen Adern. Der Lango Hut hatte recht gehabt. Nun war's am Tag, daß sie ihn betrog. Er holte die Schelle.

„Halt, Du Schimpfel, Dir ist' ich das Handwerk!“

Jetzt rief beim. Bei Liebe nicht den besten Weg. Am besten, er hat den Stadtraben erlangt. Heute über und kam durch den Garten ins Haus.

Inserate

werden die 6 gefaltete Briefe oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet und bei unregelmäßiger Erscheinung mit Rabatt gewährt. Bestellungen bis 15 Pf. können mit Zulassung nach 10 Pf. für in der Expedition abgehoben sein und sind im voraus zu bezahlen.

Expedition:

Smingerstraße 22, post. Beschriftung von Marken 4 Pf. abwärts 2 Pf. 6 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 20 Pf. 25 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 40 Pf. 45 Pf. 50 Pf. 55 Pf. 60 Pf. 65 Pf. 70 Pf. 75 Pf. 80 Pf. 85 Pf. 90 Pf. 95 Pf. 100 Pf.

Verleger: Rudolf W. Schönbach, Dresden, Neumarkt 10.

Neues aus aller Welt.

haben nicht genug Worte der Empörung über diese Zustände...

England.

Die Kolonialminister. So wird aus London gemeldet, hat ver-

an. Englische Richter auf Gibraltar. Seit Wochen ist, wie be-

Irlands Protest. Am Donnerstag waren die parlamentarischen

Russland.

Ueber das Axiomat auf den höchsten Obolenski schreibt der

Wunderer Wagem. Zeitung ein Kenner der russischen Verhältnisse:

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

die Krankenportierinnen und die Verwundeten auf den Betten wurden

Parteiangelegenheiten.

Ueber Max Engels Verbindung entnehmen wir der Münchener

Kommunale Praxis. In einem Briefe an die Redaktion des

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Ueber die Ausführung des Axiomats wird noch aus Petersburg

Letzte Telegramme.

(Nach Schluss der Redaktion eingetroffen.)

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Leipzig, 15. August. Ein Hochverratsprozess wird am Freitag

Achtung, Stukkateure

Sonnabend den 16. August, abends punkt 7 1/2 Uhr
Oeffentl. Versammlung
im Saale des Volkshauses, Ritzbergstr. 2.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag über: Die Entwicklung der Gewerkschaften in Deutschland. Referent: Gen. Fleissner. 2. Gewerkschaftliches. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vertrauensmann.

Gewerkverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.)
Ortsverein Dresden I.

Sonnabend den 16. August 1902, abends 7 1/2 Uhr
Oeffentliche Versammlung
im Saale des Odeons, Garschstraße Nr. 3.

Tages-Ordnung:
Berichterstattung über unseren letzten Delegiertenkongress, abgehalten in Berlin vom 19. bis 27. Mai 1902. Ref.: Kollege G. Kaupach-Dresden.
Debatte.
Alle Berufsgruppen der Maschinen- und Metallbranche werden dazu eingeladen und erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Der Ausschuss.

Riesen-Bratwurstzelt
Kötzschenbrodaer Vogelwiese (Hauptstr.)
Bernhard & Nicolaus Zitzschewig

Schützenhaus Kötzschenbroda.
In dem bevorstehenden Erntefest und Vogelwiese am Tag, Montag und Dienstag, von nachm. 4 Uhr an stattfindende Bratwurstfest, Sonnabend von abends 8 Uhr an Frei-Konzert. In diesen Festtagen empfiehlt vorzüglich kalte und warme Speisen, die, Weine, ff. Biere und ff. Kaffee.
Es ladet ergebenst ein
Bernhard Frey.

Neustadt's

Herren-Anzüge
bester Ersatz f. Massarbeit und bedeutend billiger!

L. Neustadt
Wettinerstr. 31
Bischofsplatz 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Nachbarn, Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das hier von Herrn Uhlmann betriebene

Restaurant Dürerstrasse 32
nach vollständiger Renovation nun eröffnet habe. Es wird jederzeit mein persönliches Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen. Um günstige Unterbringung bitten, zeichnet
Hochachtungsvoll
Lottis Wenzel
früher Hofstr. 88.

Vogelwiese Kötzschenbroda! Vogelwiese Kötzschenbroda!
Restaurant Scharfe Ecke.

Spezialität: Dresdner Felsenkeller Lagerbier.
Feinabgemischt, flotte Bedienung.
Warme Würstchen wie bekannt nur gut.
In jahrelangem Besuch einsehend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Gustav Hantzsch
Besitzer des Restaurants Scharfe Ecke, Radebeul.

Dresdner Volkshaus

Maxstraße Nr. 13 • Am Schützenplatz • Ritzbergstr. Nr. 2
Sonntag den 17. August 1902, im feierlich erleuchteten Saale

Grosser Familienabend
Abends von 8-12 Uhr
Frei-Konzert, ausgeführt vom Volkshaus-Ensemble. Direktion: Adolf Marby

Vorzüglich gepflegte Biere aus nur ersten Brauereien.

Wohlfahrer und reichlicher Mittags- und Abendmahl.

Torgauer Schlösschen
Pieschen, Torgauer Strasse 18
Schulztes Schankwirtschaft und Fleischerol.

Empfehle meine renommierten Spezialitäten einer gewissen Reputations-Sortierung seiner Fleisch- u. Wurstwaren.

Vogelwiese, Kötzschenbroda!
Fisch-Götze.

Blumenranken
auf Hölz, Stück nur 25 Pf., empfiehlt
Hesse, Schellenstraße 12. I. Etg.

Bezirksverband der Krankenkassen i. Dresden und Umgegend.

Sommerfest zum Besten unserer Gewerkschaften. Nächste Woche in Seilerdorf Sonntag den 17. August im Linckeschen Bade. Anfang 3 Uhr. Eintrittskarten à 30 Pf. sind von den Vereinen u. Bezirken zu entnehmen. Kinder frei. Alles andere siehe Programm; gratis am Eingang. Fr. Kuhn, Vorstands.

Radfahrer-Club Verwärts, Dresden.
Ausfahrt
Sonntag, 17. August
nach
Tharandt
Tanneberg
früh 6 Uhr von
Hirt, Rosenstraße.

Gegen Baar.
Nur
18-48 M. Anzahlung
(Abzahlung nach Uebereinkunft)
ganze
**Möbel-
Einrichtungen.**
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom.

Kinderwagen.
Nur
5 Mark Anzahlung
1,50 M. pro Woche Abzahlung
sind einzeln
50 St. Damen-Paletots, Jacketts,
Kragen, Kinder-Jacken
bei
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom
zu haben.

Kinderwagen.
Nur
5 Mark Anzahlung
1-1,50 M. Abzahlung pro Woche
sind einzeln
Regulateure, Taschen-
Uhren, Bringmaschinen,
Teppiche und Gardinen
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom.

Auf Teilzahlungen.
Nur
6 Mark Anzahlung
1 M. pro Woche Abzahlung
sind einzeln
100 Stück Damen-Kleider
Costüme, Costümröcke
Blousen und Kinderkleider
in den neuesten Façons
bei
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom
zu haben.

Auf Teilzahlungen.
Nur
8 Mark Anzahlung
1,50 M. pro Woche Abzahlung
sind einzeln
**Anzüge und
Paletots**
bei
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom
zu haben.

Vogelwiese Kötzschenbroda.
Hauptreihe.
Erstes Pieschener Fischhaus.
Gegründet 1888. Ohne Konkurrenz! Prämiert 1894.
Fisch-Götze
Aeltestes und bewährtestes
Schank- und Fischzelt der Festwiese.
Dem geehrten Publikum ist es gern gestattet, der Zubereitung meines Salates täglich von früh 9 Uhr beizuwohnen.

E. PASCHKY
Feinste Kieler **Vollpöklinge**, 3 Stk. 20 Pf.
Frisch geräucherte **Speck-Flundern**, 1/2 Pfund 20 Pf.
Seelachs, in ganzen Fischen 20 Pf.
Kabljan, in ganzen Fischen 20 Pf.
Seeaal, Pfund 25 Pf.
Neue, große saure **Gurken**, Schock 250 Pf.
E. Paschky.

B. Förster, Dresden A.
Cigaretten!
für Nichtraucher und präpariert für Zigarettenraucher
100 Stück in Stücken
4 Pfe.-Cig. 2,40, 2,80, 3,00,
5 Pfe.-Cig. 3,20, 3,50, 3,80,
6 Pfe.-Cig. 4,00, 4,50, 4,80,
10 Pfe.-Cig. 6,20, 6,50, 6,80,
10 Pfe.-Cig. 7,00, 7,50.
an Fabrikpreisen.
Dresden A.
Grenzstr. 55

Neustädter Butterhaus
2 Oppellstrasse 2
empfehle ganz frische
A. Stück 4 Pf.
B. Stück 5 Pf.
Eier,
Schweizerbutter
1/2 Pf. Stück nur 55 Pf.
Hochfeines, A. Pfund
reines, B. Stück, 70 Pf.
Alberfeinste Tafel-Margarine
A. Pfund 60 Pf.
Neue saure Gurken
1 Stück 10 Pf.
Käse
(wie bekannt), ca. 40
verschiedene Sorten
zu billigen Preisen.
Größte Einkaufsquelle
der Oppellvorstadt
nur 2 Oppellstrasse 2 nur
bei Butter-Adam.

**Wasche mit
Luhns**

Restaurant zur Linde, Nausslitz.
Sonntag den 17. August 1902
Grosses Sommer-Fest
feierlich in
Konzert von der berühmten Kapelle des Hauses, Belustigungen für jung und alt, sowie
gelauglichen und turnerischen Aufführungen. — Grohartige Ueberraschungen.
Um zahlreiches Zutreffen bitte
M. Gottlöber, Pindewirt.
N.B. Die geehrten Besucher werden gebeten, gutes Wetter mitzubringen.

Männer-
Hemden in Barchent 1,00-2,50
do. Normal 0,80-4,00
do. weiß 1,10-2,50
Unterhosen 0,80-4,00
Unterjacken 1,50-2,50
Aermelwesten 1,50-2,50
Socken 0,25-1,20
do. handgefrücht 1,50
Ernst Klar
Königsstr. 25, Fein. Nadelwarenstr.

„Eintracht“
Moritzstrasse 14, I. Etg.
Größtes vegetarisches Speisehaus
am Pilsner
empfiehlt sich einem geehrten
naturgemäss lebenden Publikum.
Achtungsvoll **A. Rokohl.**
Dresdner Volkshaus
Ritzbergstr. 2 — Maxstr. 13
Schützenplatz.
Grosses preiswertes Mittagmahl.
Speisen in grosser Auswahl.
ff. Biere
aus den renommiert. Brauereien.

Abonnements
auf „Tägliche Arbeiter-Zeitung“, „Volkstreu“, „Wahrer
Jakob“, „Vorkillou“, sowie auf jede sonstige Partei-Literatur
nimmt entgegen
Hermann Schmidt, Birna, Holdergasse 3, 1. Et.
Annahme von Inseraten.
Vertr. u. ver. Herrenkleider
verf. Oßler, Trebgasse 8, 3.
Ein geb. Fahrstuhl billig zu verk. b.
Kiehl, 1. Etg., Non. Haldenplatz 12, 3.
Gla. Minderw. Hochr. u. Sport-
wagen billiger wie im Laden bei
Dietrich, Pflanzg. 8, Nadelwarenstr. 11.
Todes-Anzeige.
Hiermit die traurige Nachricht,
das mein lieber Bruder, der
Steinmetz **Adam Seyfried** am
Donnerstag den 14. d. Mts.,
früh 3 Uhr, nach erlittenem
Die Verdauung findet Sonn-
tag d. 17. d. Mts., nachm. 3 Uhr,
vom Trauerhause, Dörschauer-
Germannstr. 2, aus statt.

Todes-Anzeige.
Donnerstag den 14. August
verstarb nach schweren Leiden
mein liebevoller Vater, unser
Bruder und Schwiegerpater
der Steinmetz
Adam Seyfried
im 77. Lebensjahre.
Mutter, Hermannstr. 2.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag den 17. August, nachm. 3
Uhr, vom Trauerhause, Ger-
mannstr. 2, aus statt.
Beamtenschafts-Beobachter: **W. Hubert**, Dresden.
Für das Feuilleton: **Dr. Gustav Rosenkranz**, Dresden.
Druck und Verlag: **Kaden & Komp.**, Dresden.
Giersu 1 Beilage.

Nr. 18
6. Herbst

Es wird
der Arbeit
Berhan
Sinn auf
nehmen. Be
es Prozent de
in Prozent de
andere gemei
auf das Mit
7 Wochen 1
in auch durch
unter anderem
Krisen haben
tennung der K
kennt, rote
schon mehr
besteht die
Gehaltung de
Grundbesitz
trag Reichsb
unterstützung
Als die
der Arbeit
auch auf d
Wird die W
bei jandit
das grösser
die der For
Rauschbrat
heroor, daß
die Sommer
EB müßen
kämlichheit
erhöhet die
sch haben
in der Zeit
Krisen der
neuen Unter
Liedern G
wir recht u
Wohlfühlen
der auf de
erhöhen bei
gerade von
solle den
Zweckdienl
In d
der Fortsch
Einnahme ein
Minden für
Vorhanden
Meinung üb
Eine früher
einzigste
Unterlagen
die Unterf
der letzte
arbeiten aus
Metallarbe
ermutigen.
erhöhung v
Beitragber
ist. Eine K
Schwarz-Ne
Dünsten-G
wohl keine
ein, jetzt n
stürzen und
Zehn Savon
Möhlen zu
im Holzarb
es bei den
unter den
mehr auf d

Rän
im Bausl
Aufführung
Nies abge
Fortsetzung
auch gelt
einigen Be
Khe gültig
mehr, wo
ist in der
getreten.
warmer Kl
Wollen Au
in einig
Brennbaum
weines Ei
das das
Genus a
Denn B
Anageme
Keben die
fällt seine
er einem
em Publi
voligen I
ist dieleb
Nach die
licht den
französis
Krisler
berste G
eine We
falls dem
sieb
einer Kl
des Baus
weilman
Berfayer
des Parn
Kilnung

Beilage der Sächsischen Arbeiter-Zeitung.

Nr. 187.

Dresden, Freitag den 15. August 1902.

13. Jahrgang.

6. Verbandstag der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands.

Chemnitz a. M., 13. August.
Vormittags-Sitzung.

Es wird in die Beratung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ eintritt. Der Verbandstag hat sich über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt. Der Verbandstag hat sich über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt. Der Verbandstag hat sich über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Als Nächstem kommt die Einführung der Arbeitslosenunterstützung zur Verhandlung, wobei auch Satz referiert. Als Ergebnis dieser Verhandlung ist der Antrag auf Einführung der Arbeitslosenunterstützung angenommen. Der Verbandstag hat sich über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

In der Diskussion über diesen Punkt kommen bis zum Schluss der Verhandlung 13 Redner zum Wort. Ein großer Teil der Sitzung einigereiner Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

Königliches Opernhaus. Die neue Vorstellung von den Jüngern im Königlichen Opernhaus, die an dieser Stelle besonders erwähnenswert ist, hat die Aufmerksamkeit der Kritiker auf sich gezogen. Die Darstellung ist von großer Schönheit und die Musik ist von großer Schönheit.

Die Arbeitslosen-Unterstützung ist ein wichtiger Punkt, der in der Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Als Nächstem kommt die Einführung der Arbeitslosenunterstützung zur Verhandlung, wobei auch Satz referiert. Als Ergebnis dieser Verhandlung ist der Antrag auf Einführung der Arbeitslosenunterstützung angenommen.

In der Diskussion über diesen Punkt kommen bis zum Schluss der Verhandlung 13 Redner zum Wort. Ein großer Teil der Sitzung einigereiner Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Die Arbeitslosen-Unterstützung ist ein wichtiger Punkt, der in der Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Die Arbeitslosen-Unterstützung ist ein wichtiger Punkt, der in der Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Die Arbeitslosen-Unterstützung ist ein wichtiger Punkt, der in der Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Als Nächstem kommt die Einführung der Arbeitslosenunterstützung zur Verhandlung, wobei auch Satz referiert. Als Ergebnis dieser Verhandlung ist der Antrag auf Einführung der Arbeitslosenunterstützung angenommen.

In der Diskussion über diesen Punkt kommen bis zum Schluss der Verhandlung 13 Redner zum Wort. Ein großer Teil der Sitzung einigereiner Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Die Arbeitslosen-Unterstützung ist ein wichtiger Punkt, der in der Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Die Arbeitslosen-Unterstützung ist ein wichtiger Punkt, der in der Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

Die Arbeitslosen-Unterstützung ist ein wichtiger Punkt, der in der Diskussion über die Besetzung des Punktes 1a „Das Erziehung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung“ einigt.

